

Berufsaussichten mit Informatik als Erweiterungsfach

Beitrag von „bluebutterfly“ vom 10. Juli 2014 00:33

Zitat

Ich muss ja 2 Fächer nehmen, und Deutsch / Informatik schließe ich aus, da es mit Sicherheit unüberwindbar schwierig für mich wird, Informatik als Vollfach zu studieren. Ich ziehe Informatik ja auch nur in Betracht, wenn es als Erweiterungsfach nicht so anspruchsvoll wie das Vollfach und auch für einen weniger begabten mathematischen Menschen mit Mühe zu bewältigen ist (Das weiß ich eben nicht, weswegen ich mir hier Rat suchte).

Alles anzeigen

Wenn es unüberwindbar schwierig wäre, das als Vollfach zu studieren, du dich selbst für mathematisch weniger begabt hältst, dann klingt das nicht so, als würden Schüler großartig von dir als zukünftiger Informatiklehrkraft profitieren 😐 Das ist absolut nicht böse oder überheblich gemeint, aber Informatiklehrer (oder eben generell Lehrer), die die Begeisterung für ihr Fach so gar nicht mitbringen, machen es den Schülern vermutlich auch auch nicht besonders leicht, selbst Begeisterung dafür zu entwickeln. Gerade das finde ich persönlich aber angesichts der Wenigen, die ein Informatikstudium oder Ähnliches anfangen und durchziehen, besonders wichtig.

Auch, weil Informatik rein konzeptionell auch "irgendwie anders" gelagert ist als viele andere Fächer, finde ich so eine halbherzige Entscheidung schwierig. Es ist eben am ehesten noch mit Mathe vergleichbar, aber im Matheunterricht führt man Algorithmen (nachdem man das Problem erkannt hat) häufig überwiegend aus, während es in der Informatik aus meiner Sicht besonders wichtig ist, ganz eigene Algorithmen entwickeln zu können bzw. das teilweise mühsam zu lernen, Kreativität und Formalismen zu vereinen, komplexe Aufgaben gedanklich "aufzubrüseln", sinnvoll zu unterteilen und dann Schritt für Schritt Lösungen zu finden, die so evtl. nie in einem Mathe- oder Informatikbuch standen. Häufig eignen sich mathematische Probleme auch sehr, um Prinzipien zu verdeutlichen. Sei es, wenn man einfach mal den größten gemeinsamen Teiler, einfache oder auch komplexere Folgen oder in der Oberstufe auch Fraktale (trifft die Themen komplexe Zahlen, Kovergenz/Divergenz, ...) als Beispiele nutzt. Auch für Komplexitätsbetrachtungen beispielsweise (wie lange braucht ein Algorithmus, wenn die Eingabe so und so groß ist) ist Lust auf Mathematik ganz vorteilhaft.

Da ich selbst aber Informatik (nicht auf Lehramt, ich mache den Quereinstieg) im Master studiert habe, sehe ich das möglicherweise viel enger als andere



Außerdem beginnt mein Ref am 1.09. erst, sodass meine Beispiele erstmal nur aus der Luft gegriffen sind.

Viele Grüße